

Kulturhauptstadt 2024: Alle drei sind noch dabei

SALZBURG. Das Salzkammergut mit Bad Ischl, St. Pölten und die Region Bregenzerwald mit Dornbirn dürfen weiter hoffen – und müssen nun weiterarbeiten. Alle drei Kandidaten für die Kulturhauptstadt Europas 2024 haben es auf die Shortlist geschafft. Dies wurde am Donnerstag von Vertretern der Europäischen Kommission und der Auswahljury in Wien bekannt gegeben. Welche der drei Bewerbungen zum Zug kommt, wird dann im November entschieden.

Cristina Farinha, Vorsitzende der zwölfköpfigen, international besetzten Auswahljury, erklärte, dass alle drei Bewerber die Voraussetzungen erfüllten, um in die nächste Runde zu kommen. Unter anderem ging es dabei um Fragen der Nachhaltigkeit, der Umsetzungsfähigkeit von Projekten und auch der Einbindung der Bevölkerung. In den kommenden Monaten gehe es darum, dass die Bewerber ihre Konzept detailliert ausarbeiteten. Dafür können auch die Rückmeldungen der Jury verarbeitet werden, die in

den nächsten drei Wochen eine umfassende Auswertung der eingereichten Beiträge vorlegen wird. Danach müssen die Projekte erneut präsentiert werden.

In Vorarlberg haben sich für die Bewerbung mehrere Städte mit der Region Bregenzerwald zusammengeschlossen. „Mutausbruch“ lautet das Motto. Bad Ischl geht als offizielle Bewerberstadt für das Salzkammergut ins Rennen. Nach aktuellem Reglement können nur Städte kandidieren. Auf Zusammenarbeit mit den Regionen will auch St. Pölten in seinem Konzept setzen.

Die zweite Kulturhauptstadt stellt im Jahr 2024 Estland. Dort bewerben sich Narva und Tartu. Im August soll die Entscheidung fallen.

Außerdem wird 2024 erstmals eine eine Stadt aus dem Kreis der EU-Beitrittskandidaten und der EFTA/EWR-Länder den Titel Kulturhauptstadt Europas tragen können. Es sind dafür noch Bodø (in Norwegen), Banja Luka und Mostar (beides in Bosnien und Herzegowina) in der Auswahl. SN-bef, APA